







MEDIENSPIEGEL

11.12.2018

Stiftung MURIKULTUR
Heidi Holdener
Marktstrasse 4
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 11192568
Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.17

Ausschnitte: 10
Folgeseiten: 19
Total Seitenzahl: 29

	10.12.2018	bremgarterbezirksanzeiger.ch Jungspund zurück in Muri	01
	10.12.2018	swissinfo.ch Santons-Figuren im Kloster Muri Weihnachtskrippe mit Vagabunden	02
	08.12.2018	aargauerzeitung.ch «Briefe aus meiner Mühle»	11
	07.12.2018	aargauerzeitung.ch Gadi Lehavi Trio feat. Romeu Tristão & Daniel Dor (USA/IL)	12
	07.12.2018	Tachles Konzert mit Gadi Lehavi	14
	06.12.2018	Aargauer Zeitung / Freiamt Krippe mit 60 Figuren	15
	06.12.2018	aargauerzeitung.ch Krippe mit 60 Figuren: Ein Hauch Südfrankreich im Freiamt	16
	06.12.2018	Lokal-Nachrichten/Anzeiger für Muri-Güml.-Allmend. Alter schützt vor Fragen nicht	18
	04.12.2018	Reinacher Woche Berühmter Krippenbauer	19
	04.12.2018	swissinfo.ch Weihnachtskrippe im Museum Kloster Muri Eine Weihnachtskrippe als Work-in-Progre ...	20



Jungspund zurück in Muri

Di, 04. Dez. 2018

Gadi Lehavi bei «Musig im Pflegidach»

Am Freitag, 7., Samstag, 8., und Sonntag, 9. Dezember, ist das Gadi Lehavi Trio zu Gast in Muri. Wiederum wird vom Konzert eine Live-Aufnahme gemacht.

Mit dem Gadi Lehavi Trio und dem sechsten Live-Recording schliesst «Musig im Pflegidach» dieses Projekt ab. Gadi Lehavi war schon einige Male in Muri. Das ehemalige Wunderkind hat einen unverwechselbaren Klavierstil. Im Pflegidach wird er seine erste Aufnahme unter eigenem Namen machen, und das erst noch auf Vinyl. Seine Begleiter sind Daniel Dor am Schlagzeug und der Bassist Romeu Tristão aus Portugal.

Lehavi ist ein israelischer Jazzpianist mit Jahrgang 1996. Er besuchte in Israel mit elf Jahren die Schule für Jazz und zeitgenössische Musik, ausserdem studierte er klassisches Piano an der...

Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.

Anmelden

Abonnieren

Muri Region Oberfreiamt

Santons-Figuren im Kloster Muri Weihnachtskrippe mit Vagabunden

Von Thomas Kern



Sechzig Figuren, Accessoires und Baumaterialien wurden transportiert.



Die Figuren, darunter ein Fischerjunge, werden im Museumsshop verkauft.



Kurator Rudolf Velhagen entscheidet, was wohin geht.



Ganz allein, aber nicht für lange.



Die Tiere werden in Position gebracht.



Die Figuren, sie stellen Leute aus der Provence dar, warten auf ihren Platz in der Krippe.



Die Hintergrundkulisse wird von Hand gestaltet.



Es gibt Platz für einen Schäfer.



Eine Krippe zusammenzustellen, ähnelt dem Aufbau einer Modell-Eisenbahn.



Sie sind angekommen! Joseph und Maria.



Die drei Könige auf dem Weg zur Krippe.



Der Engel erhält einen prominenten Platz in der Umgebung.



Wem bringt der Bäcker wohl seine Brote?



In einer Landschaft der Provence darf auch Lavendel nicht fehlen.



Pünktlich zu Weihnachten wird auch die Jesus-Figur in Muri eintreffen.



Online-Ausgabe DE

swissinfo
3000 Bern 31
031/ 350 92 22
www.swissinfo.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Page Visits: 2'512'780



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 71884916
Ausschnitt Seite: 9/9

Setting up a nativity scene Dieser Inhalt wurde am 8. Dezember 2018 11:00 publiziert 08. Dezember 2018 - 11:00

Josef, Maria, Christkind - und allerlei Alltagsfiguren: Im Kloster Muri ist eine provenzialische Krippe aus 'Santons' zu bestaunen. Sie zeigt in einer Welt aus bunt bemalten Tonfiguren die Geschichte der Geburt Jesu in einer Einheit aus Religiosität, Literatur, Kultur und Volkskunde.

Aufgebaut wurde die Krippe unter der Leitung des Kunsthistorikers Rudolf Velhagen, Leiter der historischen Sammlung beim Museum Aargau. Er unterrichtete in Marseille Kunstgeschichte. Dort entdeckte er die 'Santons', wie die bunt bemalten Figuren genannt werden - und brachte sie in die Schweiz.

Die Figuren des verstorbenen französischen Künstler Marcel Carbonel zeigen nebst den traditionellen Krippenfiguren wie Josef und Maria, die heiligen drei Könige, Hirten, Esel, Schafe und natürlich das Christkind auch einen Querschnitt der provenzialischen Gesellschaft und des Alltags. Da gibt es den Bäcker, die strickende Grossmutter, einen Fischverkäufer, Vagabunden oder Damen und Herren in Tracht.

Sie unterscheiden sich damit von den traditionellen Krippen in der Schweiz, die meist nur Szenen aus der Weihnachtsgeschichte zeigen. Viele Kirchen stellen in der Schweiz und anderen christlich geprägten Ländern eine Weihnachtskrippe auf. Auch in Familien finden sie sich unter dem Weihnachtsbaum.

Neue Heimat für 60 Figuren

Velhagens jahrelange Leidenschaft hat zu einer Kollektion von über 60 Figuren geführt. Bis heute kriert das Studio Carbonel jedes Jahr eine neue Krippenfigur, die mit Ungeduld erwartet wird.

Die Figuren werden nicht zufällig aufgestellt. Sie bilden in ihrer Gesamtheit auch die moderne Gesellschaft ab, ohne einen direkten Bezug zur Weihnachtsgeschichte zu haben. Eine wichtige Inspirationsquelle für die Figuren sind die 'Lettres de mon moulin' des französischen Schriftstellers Alphonse Daudet (1840 - 1897). Er schildert in seinen Briefen heiter-ironische Alltagsbegebenheiten, Schwänke und Volksmärchen, aber auch tragische Ereignisse. Heute kommen auch moderne Figuren wie zum Beispiel Touristinnen und Touristen vor.

Auch die Positionierung der Figuren bezieht sich oft auf aktuelle politische oder gesellschaftliche Verhältnisse. Die Figuren der Hirten, der Engel und der drei Könige werden über die Adventszeit hinweg immer wieder umgestellt und nähern sich langsam dem Geburtsort des Christkinds.

Die Krippe ist bis "Maria Lichtmess" am 2. Februar 2019 im Museum Kloster Muri zu sehen. Die Ausstellung externer Link wird von einem Rahmenprogramm mit Führungen, Lesungen, und kulinarischen Angeboten begleitet.

Vorträge Samstag 08.12.2018 - Kloster Muri (Museum), Muri

«Briefe aus meiner Mühle»

Lesung (deutsch) aus dem Werk von Alphonse Daudet mit anschliessender Führung durch die Krippenausstellung.
Keine Anmeldung notwendig



<https://www.murikultur.ch>

Wann 08.12.2018, 16:00 Uhr
Wo Kloster Muri (Museum), Muri

Sounds Freitag 07.12.2018 - Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Muri

Gadi Lehavi Trio feat. Romeu Tristão & Daniel Dor (USA/IL)

Newvelle: Muri – Live Recording



Gadi Lehavi, Romeu Tristão & Daniel Dor werden für das Newvelle Muri Vinyl-Projekt an drei aufeinanderfolgenden Tagen Live-Aufnahmen machen.

Gadi Lehavi (* 29. April 1996) ist ein israelischer Jazzpianist. Lehavi, der als musikalisches Wunderkind gilt, besuchte in Israel mit elf Jahren die Rimon Schule für Jazz & Zeitgenössische Musik, wo er Unterricht bei Rami Levin und Avi Adrian hatte; außerdem studierte er klassisches Piano bei Michal Tal und Jonathan Zack an der Buchmann-Mehta Musikschule. 2008 trat er in Eilat auf dem Red Sea Jazz Festival auf. Im folgenden Jahr absolvierte er das Sommer-Programm der Berklee College of Music in Boston; bei einem anschließenden New-York-Aufenthalt wurde er von Ravi Coltrane zu Auftritten im Village Vanguard und Birdland eingeladen. Mit 13 Jahren spielte er mit Dave Liebman live in Den Haag den Standard Autumn Leaves. In den folgenden Jahren spielte Lehavi u. a. auf internationalen Jazzfestivals wie beim Kaunas Jazz Festival und dem Kaliningrad City Jazz Festival. Er trat mit Chick Corea, Bobby McFerrin, Ron Carter, Phil Wilson, Kurt Rosenwinkel und Eddie Gomez auf. 2012 spielte er im Trio des Saxophonisten Eli Degibri, an dessen Album Twelve er mitwirkte.

Dieses Projekt wird ermöglicht dank der Unterstützung der Josef Müller Stiftung Muri, dem Swisslos Fonds des Kantons Aargau sowie Marlies Laubacher & Günter Trost. Weitere Infos: www.murikultur.ch/musik/musig-im-pflegridach/programm

<http://www.murikultur.ch/musik/musig-im-pflegridach/programm>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: mip@murikultur.ch



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 860'000
Page Visits: 6'081'908

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 71884914
Ausschnitt Seite: 2/2

Wann 07.12.2018, 20:30 Uhr Weitere Termine
Wo Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Muri





MURI

Konzert mit Gadi Lehavi

Der israelische Jazzpianist Gadi Lehavi ist erst 22 Jahre alt. Er trat jedoch bereits mit Jazzgrössen wie Chick Corea, Bobby McFerrin, Ron Carter, Phil Wilson, Kurt Rosenwinkel und Eddie Gomez auf. Mit elf Jahren besuchte er die Rimon-Schule für Jazz und Zeitgenössische Musik und wurde von Rami Levin und Avi Adrian unterrichtet. Später studierte er klassisches Piano bei Michal Tal und Jonathan Zack an der Buchmann-Mehta-Musikschule. Ein Besuch in New York eröffnete ihm eine neue Welt, nachdem er von Ravi Coltrane entdeckt wurde, der ihn dazu einlud, in den berühmten Jazzclubs Village Vanguard und Birdland zu spielen. Bereits mit 13 Jahren folgte ein Auftritt mit Dave Liebman live in Den Haag bei den Standard Autumn Leaves. Seither spielt er an Musikfestivals rund um den Globus. Zusammen mit dem nur zwei Jahre älteren Kontrabassisten Romeu Tristão und dem israelischen Schlagzeuger Daniel Dor ist Lehavi bei Murikultur live zu erleben. Das Konzert kann zusammen mit einem Dinner und einem Apéro gebucht werden. Ticketinformationen und Reservationen gibt es über E-Mail mip@murikultur.ch oder Telefon 079 387 61 05. **ZU** Freitag, 7. Dezember, 20.30 Uhr, Murikultur, Marktstrasse 4, Muri. www.murikultur.ch



Eine Landschaft mit bunten Tonfiguren: Ausstellung der provenzalischen Krippe im Museum Kloster Muri ist eröffnet.

CHR

Krippe mit 60 Figuren

Muri Weihnachtsbrauch aus der Provence im Museum des Klosters

VON WALTER CHRISTEN

«Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» heisst die neue Reihe jährlicher Ausstellungen, die in diesem Advent im Museum Kloster Muri beginnt (die AZ berichtete darüber). Gezeigt wird von Murikultur ein ganz spezieller Advents- und Weihnachtsbrauch aus der Provence (Frankreich). Es handelt sich um eine Krippe, die es in dieser Art und Weise in der Schweiz sonst nicht gibt. Es ist eine bunte Modellland-

schaft mit 60 zierlichen Figuren, sogenannte Santons. Das sind bemalte Statuetten aus Ton.

Ein Publikumserfolg

Die Ausstellung stösst auf Interesse in der Bevölkerung, wie Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur, gegenüber der AZ auf Anfrage erwähnte: «Die Vernissage vom letzten Samstag war sehr gut besucht und das Publikumsinteresse gross.»

Noch hat das grosse Ereignis nicht

stattgefunden, und im Stall befinden sich erst Ochs' und Esel. Aber am 15. Dezember, von 16 bis 18 Uhr, findet die Heilige Familie ihren Platz in der Krippe, im Beisein von Landammann Alex Hürzeler sowie literarisch umrahmt und kulinarisch begleitet.

Muri

Krippe mit 60 Figuren: Ein Hauch Südfrankreich im Freiamt

von Walter Christen - az Aargauer Zeitung
6.12.2018 um 05:00 Uhr



Eine Landschaft mit bunten Tonfiguren: Ausstellung der provenzalischen Krippe im Museum Kloster Muri ist eröffnet.chr

© Walter Christen (chr)

Das Museum des Klosters Muri zeigt einen Weihnachtsbrauch aus der Provence und zieht viele Besucher an.

«Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» heisst die neue Reihe jährlicher Ausstellungen, die in diesem Advent im Museum Kloster Muri beginnt. Gezeigt wird von Murikultur ein ganz spezieller Advents- und Weihnachtsbrauch aus der Provence. Es ist eine vollständige provenzalische Krippe, die es in dieser Art und Weise in der Schweiz sonst nicht gibt. Es handelt sich um eine bunte Modelllandschaft mit 60 zierlichen Figuren, sogenannte Santons. Das sind bemalte Statuetten aus Ton.

Ein Publikumserfolg

Die Ausstellung stösst auf Interesse in der Bevölkerung, wie Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur, gegenüber der AZ auf Anfrage erwähnte: «Die Vernissage vom letzten Samstag war sehr gut besucht und das Publikumsinteresse gross.»

Noch hat das grosse Ereignis nicht stattgefunden, und im Stall befinden sich erst Ochs' und Esel. Aber am 15.



Dezember, von 16 bis 18 Uhr, findet die Heilige Familie ihren Platz in der Krippe, im Beisein von Landammann Alex Hürzeler sowie literarisch umrahmt und kulinarisch begleitet.

Fachstelle für Altersfragen

Alter schützt vor Fragen nicht

Peter Pflugshaupt

Am Samstag stellte sich die Fachstelle für Altersfragen in der Bibliothek Muri-Gümligen bei einem Tag der offenen Tür vor – ebenso die Leiterin Patrizia Pennella.

Die Fachstelle für Altersfragen hat ihren Betrieb aufgenommen. In den Räumlichkeiten der Bibliothek Muri-Gümligen im Zentrum an der Fülle-richstrasse setzt die Fachstelle das Altersleitbild der Gemeinde um. Als Anlaufstelle steht sie allen Betroffenen und Interessierten zur Verfügung. Das Hauptziel der Fachstelle für Altersfragen ist es, «das bereits umfangreiche Angebot in der Gemeinde optimal zu koordinieren», wie es die Leiterin Patrizia Pennella erklärt. In der eigenen Broschüre schreibt die Fachstelle, sie wolle über Anliegen und Bedürfnisse der älteren Bevölkerung sensibilisieren und informieren, das aktive Mitwirken von Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde fördern, Ver-

anstaltungen, Infoanlässe und Treffpunkte organisieren und sich regelmässig mit der älteren Bevölkerung und ihren Partnern austauschen. Für Pennella ist auch der Dialog und der Austausch zwischen Generationen ein zentrales Anliegen. «Warum nicht einmal einen Anlass durchführen, bei dem Jugendliche den Senioren Fragen zu Smartphones oder Tablets beantworten und ihnen die Geräte einrichten.»

«Win-Win» in der Bibliothek

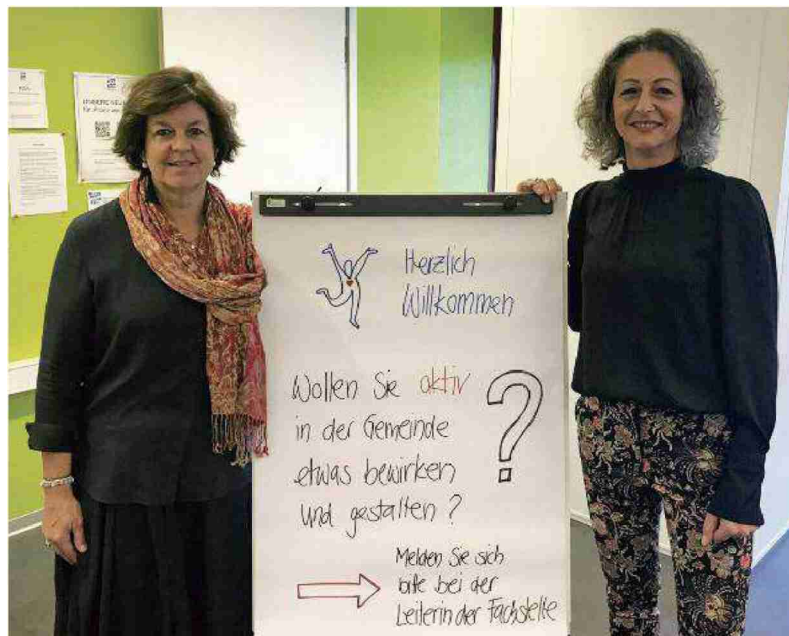
Auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, wurde die Fachstelle in Zusammenarbeit mit der Gemeinde schliesslich in der Bibliothek fündig. Das Büro wurde «entrümpelt», um einen Arbeitsplatz für Patrizia Pennella zu schaffen und zusätzlich wurde ein kleines Besprechungszimmer eingebaut, in dem vertrauliche Gespräche geführt werden können. Wenn das Zimmer nicht von der Fachstelle be-

nutzt wird, dürfen es die Kundinnen und Kunden der Bibliothek auch zum Lesen benützen.

Auch für Patricia Gubler, Leiterin der Bibliothek Muri-Gümligen ist die Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Altersfragen eine «Win-Win-Situation», wie sie sagt. «Unsere Bibliothek wird auch sonst schon für diverse Angebote wie Kinderspielgruppen oder Sprachkurse genutzt. Aber so sind die Räume noch viel besser ausgelastet.» Den Tag der offenen Tür der Fachstelle für Altersfragen nutzten schon einige, um gleichzeitig Bücher auszuliehen oder zurückzubringen. Und so soll es auch in Zukunft sein.

Persönliche Beratungen

bei der Fachstelle für Altersfragen in der Bibliothek sind am Dienstag und Donnerstag von 08.00 Uhr bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr und am Mittwoch von 08.00 Uhr bis 11.30 Uhr möglich. Telefonische Auskünfte werden von Montag bis Freitag erteilt. Bei geschlossener Bibliothek bitte Hintereingang benützen. Weitere Infos: www.altersfragen-muri.ch oder unter Telefon 031 530 13 41.



Patricia Gubler, Leiterin der Bibliothek Muri-Gümligen (links) und Patrizia Pennella, Leiterin der Fachstelle für Altersfragen. Bild: pp

Reinacher Woche
5000 Aarau
062/ 822 07 70
www.reinacherwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 13'023
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 10
Fläche: 11'679 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 71867003
Ausschnitt Seite: 1/1

Berühmter Krippenbauer

In der Weihnachtszeit präsentiert das Museum Kloster Muri die Provence mit einer klassischen, aussergewöhnlich vollständigen provenzalischen Krippe aus der berühmten Werkstatt des renommierten Krippenmachers Marcel Carbonel.

Das Geburtsfest Christi wird rund um die Welt mit verschiedenen Bräuchen gefeiert. Im Süden Frankreichs mit den Santons-Krippen. Die «Santons» sind aus bemaltem Ton hergestellte Statuetten. Die Figurinen sind inspiriert aus den biblischen Berichten. Besonders reizvoll ist dabei, dass nebst der Inspiration aus den biblischen Berichten oftmals Figuren aus dem täglichen Volksleben als Modell dienen – der Postbote oder der Nachbar. Eine weitere Inspirationsquelle sind literarische Vorlagen wie Alphonse Daudets



Die provenzalischen Krippenfiguren, die im Kloster Muri zu besichtigen sind

«Briefe aus meiner Mühle». Mit der Präsentation einer klassischen provenzalischen Krippe aus der berühmten Werkstatt von Marcel Carbonel in Marseille werden die Besucherinnen und Besucher in die Weihnachtszeit entführt.

pd

Samstag, 8.12.2018
16 bis 17.30 Uhr

«Briefe aus meiner Mühle»

Lesung (deutsch) aus dem Werk von Alphonse Daudet mit anschliessender Führung durch die Krippenausstellung. Anmeldung nicht erforderlich. Kosten: 10.– Fr. inkl. Eintritt

Samstag, 15.12.2018
16 bis 18 Uhr

Die Heilige Familie

Die Heilige Familie findet ihren Platz in der Krippe. Kulinarisch begleitet von traditionellen Desserts «Les treize desserts», literarisch umrahmt mit einer Lesung (französisch) aus dem Werk von Alphonse Daudet. Anmeldung nicht erforderlich. Kosten: 15.– Fr. inkl. Eintritt



Weihnatskrippe im Museum Kloster Muri Eine Weihnachtskrippe als Work-in-Progress

By Thomas Kern , Bilder und Text

Culture Religion



60 Santons und eine Auswahl von Baumaterialien und Accessoires werden in Muri ausgeladen.



Der junge provenzalische Fischer steht im Museumsshop schon zum Verkauf bereit.



Der Kurator Rudolf Velhagen beim Einrichten des Unterbaus der Landschaft.



Eine Figur in Pose der Verzückung auf dem noch leeren Tisch der Krippe.



Die Santons werden vorsichtig ausgepackt.



Die provenzialische Gesellschaft wartet auf ihren Auftritt.



Wo Berge sich erheben . . .



Ein Hirte wartet geduldig vor dem noch leeren Stall.



Gebaut und gebastelt wird ein wenig wie bei der Modelleisenbahn (links) und die drei Könige in Begleitung eines

Elefanten.



Die Eltern des Christkinds sind schon im Stall bei den Tieren angekommen.



Die drei Könige sind auf Reise, aber noch ganz am Rand der Landschaft, weit weg von ihrem Ziel.



Ein Engel wacht hinter dem Stall über die Krippenlandschaft.



Der Bäcker auf dem Weg zu seinen Kunden.



Kleine Aussicht auf die provenzialische Landschaft. Die Lavendelfelder dürfen natürlich nicht fehlen.



Die Jesusfigur ist noch zu Hause beim Kurator. Sie kommt erst kurz vor Weihnachten nach Muri um im Stall neben Josef und Maria platz zu nehmen. Aufbau Krippe in Muri, AG

Im Museum Kloster Muri [external link](#) ist bis zum 2. Februar 2019, Maria Lichtmess, eine provenzialische Krippe zu bestaunen. Sie zeigt in einer Welt aus bunt bemalten Tonfiguren die Geschichte der Geburt Jesu in einer Einheit aus Religiosität, Literatur, Kultur und Volkskunde.

Aufgebaut wurde die Krippe unter der Leitung des Kunsthistorikers Rudolf Velhagen, Leiter der historischen Sammlung beim Museum Aargau in Lenzburg.

Velhagen unterrichtete im Auftrag der Pariser Ecole du Louvre während zwei Jahren in Marseille Kunstgeschichte. Dort entdeckte er die Santons, wie die bunt bemalten, provenzialischen Krippenfiguren genannt werden. Die von Marcel Carbonel geschaffenen Figuren zeigen nebst den traditionellen Krippenfiguren solche wie Josef und Maria, die heiligen drei Könige, Hirten, Esel, Schafe und natürlich das Christkind sowie einen Querschnitt der provenzialischen Gesellschaft und des Alltags. Da gibt es den Bäcker, die strickende Grossmutter, einen Fischverkäufer, Vagabunden oder Damen und Herren in provenzalischer Tracht wie die wunderschöne Arlesienne.

Der Kurator der Ausstellung kaufte seine ersten Santons während seiner Lehrtätigkeit in Marseille. Eine Leidenschaft, die ihn seither begleitet und die über die Jahre zu einer Kollektion von über 60 Figuren geführt hat. Bis heute kreierte der Künstler Carbonel jedes Jahr eine neue Krippenfigur, die mit Ungeduld erwartet wird.

Die Figuren werden nicht zufällig aufgestellt. Sie bilden in ihrer Gesamtheit auch ein Bild der modernen Gesellschaft, ohne einen direkten Bezug zur Weihnachtsgeschichte zu haben.

Eine wichtige Inspirationsquelle für die Figuren sind die "Lettres de mon moulin" von Alphonse Daudet (1840 – 1897). Daudet schildert in seinen Briefen heiter-ironische Alltagsbegebenheiten, provenzalische Schwänke und Volksmärchen, aber auch tragische Ereignisse.



Online-Ausgabe EN

SWI swissinfo
3000 Bern 31
031/ 350 92 22
www.swissinfo.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
Page Visits: 2'512'780



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 71884919
Ausschnitt Seite: 10/10

Die Figuren der Hirten, der Engel und der drei Könige werden über die Adventszeit hinweg immer wieder umgestellt und nähern sich langsam dem Geburtsort des Christkinds .

Die Ausstellung wird von einem Rahmenprogramm external link mit Führungen, Lesungen, und kulinarischen Angeboten begleitet.